

Die klinische Welt befindet sich in einer Phase hochdynamischen Wandels. Darauf müssen auch die Veranstalter von medizinisch-wissenschaftlichen Kongressen reagieren, findet Professor Dr. Carsten Perka. Als wissenschaftlicher Leiter des nächsten Norddeutschen Orthopädenkongresses hat er seine Konsequenzen schon gezogen – strukturierter Überblick und Fortbildung werden in Hamburg eine große Rolle spielen.

Woher kommen die neuen Anforderungen an die Kongresslandschaft? Wir erleben eine enorme Leistungsverdichtung in den Kliniken. Unser Handeln wird zunehmend auch ökonomisch bestimmt, und unsere Prozesse werden effizienter. Im Klartext bedeutet dies, dass wir möglichst schnell möglichst hohe Fallzahlen abarbeiten. Um das zu schaffen, spezialisieren sich viele Kliniken auf einzelne Körperregionen oder bestimmte Eingriffe. Die jungen Kollegen sehen dann in ihrem praktischen Alltag nur noch kleine Ausschnitte unseres Fachs. Und bei immer höherer Schlagzahl kommt selbst in diesen Ausschnitten die gründliche Ausbildung oft zu kurz.

Und was hat das mit den Kongressen zu tun? Ich glaube, wir müssen die Kongresse und Veranstaltungen zunehmend auch dafür nutzen, Ausbildungslücken zu schließen. Wir müssen dort verstärkt für den Überblick über den Stand der Dinge sorgen und zugleich besonders auf die „Randgebiete“ fokussieren, die in vielen Kliniken nicht mehr ausreichend behandelt werden. Außerdem ist es ja auch nicht so, dass wir von bahnbrechenden Forschungsergebnissen überflutet würden. Zwar sind auch die „kleineren“ Studien für die Entwicklung

Frage der Legitimation

57. Jahrestagung der NOV, Hamburg, 12.–14. Juni. Ein Gespräch mit dem wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Carsten Perka



Prof. Dr. Carsten Perka ist Stellvertretender Klinikdirektor des Centrums Muskuloskeletale Chirurgie der Charité Berlin und Leitender Arzt Sektion Hüft- und Knieendoprothetik.

des Fachs wichtig, aber mit Detailkenntnissen kann man nun mal nicht viele Teilnehmer anlocken. Deshalb ist es auch eine Frage der Legitimation, Veranstaltungen auf den wirklichen Bedarf hin auszurichten.

Was bedeutet das für den nächsten NOV-Kongress? Wir werden jeder Sitzung zwei bis drei Übersichtsvorträge voranstellen, die zunächst den Stand des Wissens darstellen sollen. Bei der Programmgestaltung haben wir solche Themen herausgehoben berücksichtigt, die viele Kliniken im Zuge der Spezialisierung und des zunehmenden ökonomischen Drucks gar nicht mehr bearbeiten können. Es werden deshalb verstärkt Themen zur Sprache kommen, die bei anderen Kongressen weniger intensiv behandelt werden.

Zum Beispiel? Die Hand ist ein solches Thema, ebenso die Kinderorthopädie oder die Tumorthherapie. Hier legen wir besonderen Nachdruck auf den Über-

blick über den State of the Art; die Teilnehmer sollen etwas Konkretes mitnehmen können, ob für die Facharztausbildung oder für die Auffrischung des vorhandenen Kenntnisstandes. Wir haben auch in vielen Kliniken herumgefragt, was für die Kollegen von besonderem Interesse sein könnte. Eines der immer wieder genannten Themen war das HWS-Schleudertrauma, nicht zuletzt im Hinblick auf die Begutachtung – dazu wird es zwei Sitzungen geben. Die technische Orthopädie, die insgesamt etwas aus dem Blick gerät, wird in Hamburg ebenfalls zu ihrem Recht kommen.

Was wird es bei den Workshops Neues und Besonderes geben? Wir werden den ersten zertifizierten Kurs zur Anwendung von Botulinumtoxin in der Orthopädie anbieten – hier haben wir übrigens jetzt schon eine besonders hohe Zahl von Anmeldungen zu verzeichnen. Ein anderer Workshop wird sich mit der Ponseti-Technik zur konservativen Behandlung des Klumpfußes beschäfti- >>>>

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

kaum ein Fachgebiet war in den letzten Jahren tiefgreifenderen Veränderungen unterworfen als die Orthopädie. Mit der Zusammenlegung der Fachgesellschaften für Orthopädie und Unfallchirurgie und der Umsetzung der gemeinsamen Weiterbildungsordnung wurden die Weichen für eine zukunftsorientierte und zukunftssichernde Strukturänderung dieser traditionsreichen Fächer gestellt.

Die praktische Umsetzung im Rahmen einer adäquaten Aus- und Weiterbildung – besonders der jüngeren Kollegen – gestaltet sich in den Spannungsfeldern zwischen Leistungsexplosion und ökonomischen Zwängen, zwischen der Ausweitung des Curriculums und zunehmend geforderter Spezialisierung sowie im Kontext gesellschaftspolitischer Verpflichtungen und demographischer Veränderungen als eine große Aufgabe, die wir gemeinsam zu bewältigen haben.

Aufgrund langfristig terminierter internationaler Verpflichtungen ist mir ein persönlicher Besuch der Hansestadt Hamburg in diesem Jahr nicht möglich. Dennoch ist es mir ein wichtiges Anliegen, Ihnen eine allseits interessante und gelungene Jahrestagung mit regen Gesprächen und konstruktiven Diskussionen zu wünschen.

Herzlichst *Ihr N.P. Haas*



Prof. Dr. Dr. Norbert P. Haas
Direktor des
Centrums für
Muskuloskeletale
Chirurgie der
Charité, Berlin

den Regionalkrankenhäusern eingereicht wurden. Dort findet ganz offenbar eine sehr beachtliche Forschungsaktivität jenseits der akademischen Sphäre statt.

Was bieten die Current Concepts? Dieser Block, der traditionell von Prof. Löhr organisiert wird, ist über den ganzen Freitag der Knieendoprothetik gewidmet. Gut die Hälfte der Referenten werden geladene internationale Gäste sein, die auch hier den Stand der Dinge auf höchstem Niveau und zugleich in der ganzen Bandbreite der Thematik reflektieren sollen. Wir wollen den Teilnehmern auch hier einen umfassenden, strukturierten Kursinhalt zum Mitnehmen in die klinische Praxis bieten.

Das hört sich an, als wäre jetzt schon – Mitte März – alles erledigt. Das Programm steht, bis auf einige Kleinigkeiten. Damit liegen wir sehr gut im Zeitplan. Wir sind gerade dabei, die letzten Details für den Gesellschaftsabend zu organisieren. Er wird in der Speicherstadt stattfinden, einem Ort, an dem sich Tradition und Moderne auf ganz besondere Weise treffen und verbinden, und wo wir einen Abend planen, dessen Besuch sich lohnt.

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

nach dem Krieg gegründet hieß unser Verband zunächst Nordwestdeutsche Vereinigung der Orthopäden. Es war für mich ein sehr beeindruckendes Erlebnis, als die Herren des Vorstandes 1990 auf mich zukamen und darum baten, die Kollegen der ehemaligen DDR zu integrieren und damit die Nord-

deutsche Orthopädenvereinigung zu begründen. Ich wurde dann auch gleich gebeten, den Kongress 1994 auszurichten und sagte zu. Allerdings wurde dann das einzige respektable Hotel in Magdeburg gerade zu diesem Zeitpunkt abgerissen, und ich bat Prof. Hartmut Zippel, für mich einzuspringen. So fand der erste Kongress, der von einem „Ossi“ ausgerichtet wurde, in Westberlin am Kudamm statt, und mir blieb die Ehre, 1995 in Magdeburg den ersten Kongress im „echten“ Osten auszurichten.

Nachdem die Ost-West-Frage inzwischen geklärt ist, bleibt nur noch die Frage, wie weit denn Norddeutschland in Richtung Süden reicht. Da gibt es recht unterschiedliche Auffassungen. Manche meinen, dass die Rhein-Main-Linie die Grenze sei, andere sehen sie durchaus an der Donau. In jedem Fall sind alle Orthopäden und Unfallchirurgen zwischen Nordsee und Alpen beim Kongress in Hamburg herzlich willkommen.

Er hat, ebenso wie der Süddeutsche Orthopädenkongress, seine Daseinsberechtigung neben unserem Großkongress in Berlin. In Baden-Baden und Hamburg kann man im Gegensatz zu allen kleineren Veranstaltungen Vorträge und Poster anmelden, und doch herrscht ein familiärer Grundton. Darüber hinaus haben wir unsere unfallchirurgischen Kollegen herzlich eingeladen, im Norden mitzutun, und werden ab nächstem Jahr mit einer präsidentialen Doppelspitze antreten. So können wir frohgemut in die Zukunft sehen, zumal sich die dunklen Finanzwolken in Form drohender Steuernachforderungen verzogen haben, und unsere Vereinigung neben der Ausrichtung des Jahreskongresses nun auch wiederum an das Sponsoring von Fellowships und die von Prof. Willert so sehr gewünschte Stiftung zur Förderung der Wissenschaft denken kann. Was sonst im NOV passiert, werden Sie künftig regelmäßig im NOVum nachlesen können. Noch mehr erfahren Sie natürlich, wenn Sie im Juni nach Hamburg kommen. Ich würde mich sehr freuen, Sie dort begrüßen zu dürfen!

Prof. Dr. Wolfram Neumann
Präsident der Norddeutschen Orthopädenvereinigung

Fortschreitende Bestandsaufnahme

Prof. Dr. Jochen Löhr hat vor drei Jahren, als damaliger Kongresspräsident, die „Current Concepts“ in den Norddeutschen Orthopädenkongress eingeführt. Seitdem koordiniert er diese Veranstaltung für die NOV. Dieses Jahr wird sie sich um das Knie drehen.

Worum geht es bei den Current Concepts? In den Current Concepts halten wir fest, was bei der Behandlung eines Gelenks an Bestehendem und an Fortschritten zu verzeichnen ist. Die ursprüngliche Idee zu dieser Art von Kursen wurde von Prof. Seth Greenwald in den USA entwickelt und ist dort als feste Institution etabliert. Wir haben dieses Konzept mit seinem Einverständnis übernommen.



Prof. Dr. Jochen F. Löhr,
Chefarzt für Orthopädie,
Orthopädische Chirurgie
und Orthopädische
Rheumatologie an der Endo-
Klinik, Hamburg

Wie hat sich die Integration in den NOV-Kongress bewährt? Es war die richtige Entscheidung, diese Veranstaltung im Rahmen des Norddeutschen Orthopädenkongresses durchzuführen. Wir werden auch dieses Jahr wieder zahlreiche ausländische Referenten dabei haben, so dass wir den Stand der Dinge und die neuen Trends auf internationalem Niveau abbilden können.

Was wird in Hamburg auf dem Programm stehen? Die Region, die wir thematisieren, wechselt im dreijährigen Rhythmus. So können wir mit dem nötigen zeitlichen Abstand überprüfen, wie sich einzelne Neuerungen inzwischen bewähren. In diesem Jahr wird das Kniegelenk auf dem Programm stehen. Wir beschäftigen uns außerdem nicht nur mit der Arthroplastik, sondern auch mit innovativen Techniken der Knorpel- und Meniskustransplantation und -revision. Dazu kommen natürlich die zentralen Themen der primären und Revisionsendoprothetik.

57. Jahrestagung der Norddeutschen Orthopädenvereinigung

12.–14. Juni 2008

Tagungsort

ELYSEE Hotel Hamburg
Rothenbaumchaussee 10
D-20148 Hamburg
Tel.: 040 / 4 14 12-0
www.elysee-hamburg.de

Kongresspräsident

Prof. Dr. Carsten Perka
Dr. Olaf Hasart
Tel. 030 / 4 50 51 50 05
olaf.hasart@charite.de

Dr. Stephan Tohtz
Tel. 030 / 4 50 51 51 09
stephan.tohtz@charite.de

Kongress-Sekretariat

Annette Bowitz
Tel. 030 / 4 50 51 51 26
Fax 030 / 4 50 51 59 26
annette.bowitz@charite.de
Manuela Wiechmann
Tel. 030 / 4 50 51 50 62
Fax 030 / 4 50 51 59 00
manuela.wiechmann@charite.de

Online-Anmeldung

www.norddeutsche-orthopaeden.de

Themenübersicht

Current Concepts

- Schultergelenk/ Shoulder Surgery
- Kniegelenk/ Knee Surgery

Wirbelsäule

- Lumbaler Bandscheibenvorfall

Kinderorthopädie

- Die kindliche Wirbelsäule

Schultergelenk

- Klavikulafraktur
- Schulterreckgelenksprengung
- Schulterluxation

Tumor

- Tumoren des Beckens und der Wirbelsäule

Biologie

- State of the Art: Wachstumsfaktoren und zellbasierte Therapien in der Orthopädie

Medikamentöse Therapien bei Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates

- Perioperative Medikation bei der rheumatoiden Arthritis
- Einsatz der Bisphosphonate in der Orthopädie
- Schmerztherapie bei Osteoporose

Hand

Forum junge Wissenschaft Workshops

Einstiegschance

Forum Nachwuchswissenschaft für junge Kollegen

Beim Norddeutschen Orthopädenkongress bekommen junge Kollegen die Gelegenheit, sich erstmals in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zu präsentieren. „Wir sorgen für ein freundliches Ambiente und eine wohlwollende Moderation, die auch Hinweise für künftige Auftritte umfasst“, erläutert Prof. Dr. Jörg Jerosch das Konzept des Forums, das er unter der Präsidentschaft von Prof. Dr. Heinz-Georg Willert ins Leben gerufen hat. „Wir wollen bewusst die Hemmschwelle senken und dem Nachwuchs den Einstieg erleichtern.“



Prof. Dr. Jörg Jerosch,
Chefarzt der Klinik
für Orthopädie und
Unfallchirurgie am
Johanna-Etienne-
Krankenhaus, Neuss

Im Forum können erste wissenschaftliche Arbeiten, wie etwa Doktorarbeiten, vorgestellt werden. Inhaltlich kommen alle Themenbereiche der Orthopädie in Frage. „Es gibt wohl kaum einen anderen großen Kongress, der wissenschaftlichen Neulingen eine solche Chance bietet“, meint Prof. Jerosch. „Deshalb rufe ich alle Chefarztkollegen auf, ihre jungen Mitarbeiter zur Teilnahme zu motivieren.“ Er weist zudem darauf hin, dass das Forum für die Teilnehmer eine einmalige Gelegenheit darstellt, neue Kontakte zu knüpfen. Auf der anderen Seite wird hier der Nachwuchs auch gezielt an die Norddeutsche Orthopädenvereinigung herangeführt.

Vortragsanmeldungen für das Forum Nachwuchswissenschaft sollen direkt an Prof. Jerosch gesendet werden:
j.jerosch@ak-neuss.de



Reisestipendium 2009

Die Norddeutsche Orthopädenvereinigung hat von 1996 bis 2002 in Kooperation mit der American Orthopaedic Association (AOA) ein USA-Reisestipendium angeboten. Zu den damaligen Stipendiaten gehörten unter anderen Prof. Susanne Fuchs-Winkelmann (Gießen) und Prof. Christoph Lohmann (Hamburg/Bad Bramstedt) sowie OA Dr. Marcel Prymka (Kiel). Ich selbst durfte 1999 die Vorzüge dieses Reisestipendiums genießen. Einem sehr schönen Aufenthalt an der Washington University St. Louis unter der Leitung von Prof. Gelberman folgte der Besuch des AOA-Kongresses in Sun Valley/Idaho. Die faszinierenden Eindrücke dieser Reise blieben ein wichtiger Bezugspunkt für meine folgende Ausbildung.

Ab dem Jahr 2009 soll dieses Reisestipendium wieder aufleben. Die Leitung der Stipendien-Kommission wird Prof. Jochen Löhr aus Hamburg übernehmen. Zwei junge Kollegen unter 33 Jahren bekommen die Möglichkeit, vier bis sechs Wochen in einer großen orthopädischen

Klinik entsprechend ihrer gewünschten Subspezialisierung zu hospitieren. Der Aufenthalt kann weltweit in einem beliebigen Land stattfinden. Jeder Stipendiat wird mit 5000 Euro unterstützt.

Die NOV ist den Stipendiaten bei der Auswahl des Zentrums und der Kontaktaufnahme behilflich. Bedingung für das Stipendium ist, dass entweder der Stipendiat oder sein Chefarzt Mitglied der NOV ist, und letzterer dem Stipendiaten ein Empfehlungsschreiben ausstellt. Bewerbungen für das Stipendium 2009 können ab sofort an die Norddeutsche Orthopädenvereinigung, c/o Prof. Dr. W. Neumann, Orthopädische Universitätsklinik Magdeburg, Leipziger Straße 44, 39120 Magdeburg, gerichtet werden. Sie sollen einen detaillierten Lebenslauf, eine Publikationsliste sowie den Subspezialisierungswunsch enthalten.

OA Dr. Jörg Franke
Vorstandsmitglied

Ausblick Rothenbaum

Das Elysee am südlichen Ende der Rothenbaumchaussee bietet einen sehr attraktiven Rahmen für den diesjährigen NOV-Kongress. Als eines der führenden Hotels in Hamburg liegt es im vornehmen, aber lebendigen Rothenbaumviertel. In wenigen Minuten kann man vom Hoteleingang aus zu Fuß die Außenalster, den Dammtorbahnhof und die Hamburger Innenstadt erreichen. Moderne Sitzungssäle und ein gediegenes Ambiente bilden die angenehmen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Veranstaltung. Eine attraktive Industrieausstellung ist auch garantiert: Schon Anfang März waren die Ausstellungsflächen von den 58 angemeldeten Ausstellern komplett ausgebucht.

Kongressort
Hotel Elysee



Impressum

Herausgeber

Norddeutsche Orthopädenvereinigung e.V.
Prof. Dr. Wolfram Neumann
Orthopädische Universitätsklinik Magdeburg
Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg
Tel. 0391 / 671 40 00; Fax 0391 / 671 40 06
info@norddeutsche-orthopaeden.de
www.norddeutsche-orthopaeden.de

Koordination: Dr. Jörg Franke
Tel. 0391 / 6 71 40 00
Joerg.Franke@med.ovgu.de

Redaktion und Gestaltung

LOOPKOMM, Terlaner Straße 8, 79111 Freiburg
Tel. 0761 / 4 88 27 91; Fax 0761 / 4 88 27 92
mail@loopkomm.de